

Pressemitteilung

Kontakt:

Nord-Ostsee Sparkasse
Birthe Thiel
Pressesprecherin
Südergraben 8-14
24937 Flensburg

Telefon: 0461 1500 2002
Mobil: 0152 0933 9414

Birthe.Thiel@nospa.de

Geschäftsjahr 2020: Historisch hohe Sparneigung

Flensburg 05.02.2021 – Mit einem außergewöhnlich hohen Einlagenwachstum schließt die Nord-Ostsee Sparkasse das Geschäftsjahr 2020 ab. *„Das Sicherheitsverlangen unserer Kunden in dieser Pandemie zeigt sich in einer historisch hohen Sparneigung“*, so der Vorstandsvorsitzende der Nospa Thomas Menke. Diese habe, forciert durch die Lockdown-bedingte Konsumzurückhaltung, die Einlagen der Nospa um 12% auf 5,2 Mrd. € wachsen lassen.

Deutlicher Ausbau des Wertpapier- und Immobiliengeschäfts

Damit einhergehend verzeichnet die Nospa einen steigenden Beratungsbedarf in der Vermögensanlage. Als Antwort auf den Nullzins haben sich auch 2020 immer mehr Kunden für Wertpapier- und Fondssparen entschieden. Vielfach wurden die starken Kursrückgänge im Frühjahr genutzt, um in diese Anlageform neu einzusteigen. Über 3.300 neue Wertpapierdepots wurden in 2020 eröffnet, 40% mehr als im Jahr davor. Bei der Art der Anlage legen immer mehr Kunden Wert auf den Aspekt der Nachhaltigkeit. Der Bruttoabsatz ist hier um über 20% auf 44 Mio. € gestiegen. Das Kundendepotvolumen insgesamt lag am Jahresende bei 1,4 Mrd. € (+6%).

Auch im Immobiliengeschäft verzeichnet die Nospa deutliche Zuwächse. *„Ob zur Eigennutzung oder als Kapitalanlage – der Wunsch nach einer Immobilie wurde durch die Pandemie noch einmal deutlich beflügelt“*, so Menke. Dies zeigt sich auch in den Wohnungsbaukrediten, die mit über 2 Mrd. € einen neuen Höchststand erreicht haben (+2,2%). Vor allem energetisch gut sanierte Bestandsimmobilien und Neubauprojekte auf den Inseln sowie an den Küsten finden schnell Käufer. Mit rund 160 Mio. € Umsatz hat das Nospa-ImmobilienCenter das Jahr 2020 abgeschlossen und liegt damit fast 50% über dem Vorjahr. Dabei nimmt das Bauträgergeschäft einen immer größeren Anteil ein.

Mittelstand kommt an seine Grenzen

Das Firmenkundengeschäft der Nospa wurde in 2020 von der schnellen und unbürokratischen Hilfe für die von der Krise betroffenen Unternehmen dominiert. Fast 43 Mio. € an Sofort- und Überbrückungshilfen des Bundes wurden bisher an Nospa-Unternehmenskunden ausgezahlt. Die Nospa selbst verzeichnet zum Jahresende über 100 Mio. € nachgefragte Unterstützungskredite. Besonders hart getroffen sind der Einzelhandel, Kultureinrichtungen und das Gastgewerbe mit seinen dahinterliegenden

Sollten Sie keine Pressemitteilungen mehr von uns erhalten wollen, können Sie formlos widersprechen: kommunikation@nospa.de, 0461 / 1500 2002

Zulieferern. Auch wenn der Sommer-Tourismus die wirtschaftlichen Folgen der Krise etwas abmildern konnte, bleiben viele Unternehmen auf Hilfen angewiesen.

Gebraucht werde eine konkrete Perspektive, wie in Zukunft mit steigenden Infektionszahlen umgegangen wird. „*Ständige Lockdowns können nicht die Antwort sein*“, so Vertriebsvorstand Enno Körte. Der Vertriebsvorstand geht davon aus, dass viele Betriebe auch bei einer schnell einsetzenden Erholung das Vorkrisenniveau nach 2022 noch nicht erreicht haben werden. Anzeichen für eine größere Welle an Insolvenzen unter Nospakunden gebe es jedoch nicht. „*Dennoch haben wir die notwendige Risikovorsorge getroffen, um mögliche Marktaustritte in Folge der Coronakrise abzufedern*“, so Enno Körte.

Nospa: Stabiler Partner im Landesteil Schleswig

So zieht die Nospa nach neun Monaten Pandemie eine solide Geschäftsbilanz für 2020. Die Bilanzsumme ist um fast 9% auf 7,3 Mrd. € gestiegen. Die Kundenkredite bleiben mit 5,4 Mrd. € auf Vorjahresniveau (-0,8%). Dem Eigenkapital und der Risikovorsorge wird das verfügbare Jahresergebnis in Höhe von 42,1 Mio. € zugeführt. Damit stärkt die Nospa ihre Position für die nächsten Jahre und bleibt stabiler Partner des Mittelstands im Landesteil Schleswig.

Grundsätzlich schaut Deutschlands nördlichste Sparkasse optimistisch in die Post-Coronaphase. Persönliche Erreichbarkeit und Beratung vor Ort haben in der Krise an Bedeutung zurückgewonnen und das Filialkonzept für die Zukunft gestärkt. Gleichzeitig wurden die Entwicklung und Nutzung ergänzender digitaler Services beschleunigt und so Raum für mehr persönliche Beratung geschaffen. Mit Blick auf die steigende Zahl an Impfungen und die konsequente Einhaltung der Hygieneregeln rechnet die Sparkasse mit einer Normalisierung des Geschäftsbetriebs im Frühsommer und plant auch für 2021 Wachstumsraten im Einlagen- und Kreditgeschäft.

Die Geschäftszahlen im Überblick:

	<i>Stand 31.12.2020</i>	<i>Veränderung ggü. 31.12.2019</i>
Bilanzsumme	7,3 Mrd. €	+8,8%
Kundenkredite	5,4 Mrd. €	-0,8%
Wohnungsbaukredite	2,0 Mrd. €	+2,2%
Kundeneinlagen	5,2 Mrd. €	+12,0%
Wertpapiere (Depotvolumen)	1,4 Mrd. €	+6,1%
Betriebsergebnis vor Bewertung	57,3 Mio. €	-2,1%
Verfügbares Jahresergebnis	42,1 Mio. €	-21,7%
Cost Income Ratio	64,0	0,2